

Königliche Nachrichten.

* Durch Verfügung des Finanzministeriums vom 26. d. M. ist der Kameralamtsbuchhalter Belfer in Regentheim (g. von Badnang), seinem Wunsche entsprechend, auf die Buchhaltersstelle bei dem Kameral- und Hauptsteueramt Cannstatt versetzt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

+ Murrhardt den 27. Sept. Heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr brannte hier das Stockste Kellergebäude des Kronenwirths Horn dahier mit dem ganzen Inhalt von Futter, Stroh und Geräthschaften vollständig ab. Das große, die ganze Stadt überragende Gebäude stand plötzlich in hellen Flammen, so, daß eine Rettung desselben nicht mehr möglich war und es nur gelingen konnte, die benachbarten, stark bedrohten Gebäude zu retten. Der Besizer ist zwar mit seinem Mobiliar versichert, aber sehr unzureichend. Der Verdacht der Brandstiftung dürfte nicht ungegründet sein.

* S. Maj. der Königin dankt gnädigst durch Oberbürgermeister v. Gald in einem Handschreiben der Einwohnerschaft Stuttgarts für den überaus herzlichen Empfang, welcher Sr. Maj. dem deutschen Kaiser bei Höchstdessen Besuche am königl. Hoflager bereitet wurde, sowie für die Beweise treuer Anhänglichkeit und Ergebenheit, welche während dieser Tage S. Maj. dem König und Königin zu Theil geworden sind.

* Am Mittwoch Abend den 27. Sept. gegen halb 6 Uhr trafen in Stuttgart der deutsche Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz, der Großherzog und die Großherzogin von Baden nebst Sohn zu dem vorausgeleiteten Besuche ein, herzlich empfangen vom König und der Königin, den Prinzen des I. Hauses, von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie vom Comité des württ. Sanitätsvereins. Wiederholt umarmten und küßten sich bei der Begrüßung die Herrscherpaare. Die Königin führte die Kaiserin am Arm und stellte derselben die Damen und Herren des Sanitätsvereins vor. Der Vorstand Dr. Gahn hielt eine Ansprache an die Kaiserin und gedachte zunächst der Thätigkeit des Sanitätsvereins im letzten Kriege unter dem erhabenen Vorbild der Kaiserin und der angedingten und erfolgreichen Protektion der Königin, er dankte für die Gnade des kaiserlichen Besuchs, hieß die Kaiserin herzlich willkommen, sprach die Hoffnung aus, daß es den Vereinen christlicher Nächstenliebe vergönnt sein möge, unter der Ägide der Kaiserin, welche die Vereine so hilfreich unterstützte, das im Kriege begonnene Werk noch lange im Frieden fortsetzen zu dürfen und wünschte schließlich der Kaiserin Gottes reichen Segen. Die Kaiserin erwiderte, sie sei glücklich, nach Stuttgart zu kommen, der Sanitätsverein habe unter der aufopfernden Unterstützung der Königin für die Verwundeten und Kranken im letzten Kriege Großes verrichtet, wofür sie dem Verein nochmals danke, sie hofft, daß die Schrecken des Kriegs ferne bleiben. Schließlich drückte die Kaiserin Herrn Dr. Gahn herzlich die Hand und bedauerte, nicht jedem einzelnen der Herren die Hand drücken zu können. Bei der Abfahrt in's Residenzschloß grüßte das sehr zahlreich versammelte Publikum enthusiastisch.

Den 28. Sept. Heute Vormittag 10 Min. nach 10 Uhr ritten leider bei Regenwetter Sr. Kaiserl. Hoh. der deutsche Kronprinz, zur Linken desselben S. R. H. der Großherzog von

Baden, Prinz August von Württemberg, ferner Herzog Eugen von Württemberg, Prinz Weimar und Sohn und die übrigen hohen Herren nebst glänzender Suite nach Cannstatt und dem Festplatz ab, von der Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt. 5 Minuten nach 11 Uhr fuhrn Sr. Maj. der deutsche Kaiser und Sr. Majestät König Karl in sechs-spännigem von Schimmeln gezogenem Wagen unter begeisterten Hochrufen, bald darauf in einem von 6 Kappen gezogenen Wagen S. R. Majestät die Kaiserin und die Königin, unmittelbar folgten die Großherzogin von Baden und die Großfürstin Vera, alle lebhaft begrüßt, nach dem Festplatz ab.

In Tübingen sind die deutschen Philosophen beifammen, was dieser Stadt bedeutendes Leben für einige Tage gegeben. Mit den Sitzungen wechseln Bankette, Ausküge (Gohenzoller, Commerz u. s. w.)

* Vor dem Schwurgericht in Tübingen wurden am Samstag den 16. und Montag den 18. Sept. wieder drei Sitzungen bei geschlossenen Thüren abgehalten, weil sie Verbrechen gegen die Sittlichkeit zum Gegenstand hatten. Unter den 20 Fällen der Tagesordnung für das III. Quartal waren es im Ganzen zwölf, bei denen es sich um Nothzucht, oder Verbrechen gegen die Sittlichkeit handelt, also 60%. In Rottweil kamen in demselben Quartal 8 Fälle unter 10 Anklagen gegen genanntes Verbrechen zur Verhandlung, also 80%. Das ist eine schreckliche Zunahme dieser Fälle, deren vor noch nicht langer Zeit wenige in den Schwurgerichtsverhandlungen zu finden waren.

* In Redarje münd ließen vor etlichen Tagen sämtliche Metzger durch die Schelle bekannt machen, daß das halbe Kilo Rindfleisch 40 Pf. kostet, was einen Abschlag von 25 bis 26 Procent ausmacht und mit dem gegenwärtigen Einkaufspreis im Einklang steht.

* Auch im Elsaß hat der Kaiser und der Kronprinz, wenn selbst am Endpunkt dieser Provinz gegen Deutschland, wo die Nachbarschaft die Zusammengehörigkeit mit Deutschland immer noch als Funke in der Asche fortglimmen ließ, eine feindselige Eroberung gehalten. Ueberall, wo der Kaiser hinkam, derselbe von Herzen kommende Jubel, überall ein unerwartetes Entgegenkommen, nichts bemerkbar von dem Strahlen der Elsäßer über die wiedergekehrte Verbindung mit ihrem deutschen Stamme. Eine Straßb. Corresp. im Sch. M. stellt u. a. die Frage: Warum fand denn der natürliche Sinn des Volkes das drumten um Weißenburg so schnell den Weg zum Kaiser? Und gibt zur Antwort: Weil auch eine 200-jährige Trennung von Deutschland die deutsche Art desselben unverehrt gelassen hat und in Kaiser Wilhelm ihm nicht bloß ein ruhmgelohnter Fürst, sondern ein Mann entgegentrat, der des Volkes Sprache rebete, den es verstand und von welchem es verstanden wurde. Wenn nun, wie verlautet, bis nächstes Jahr der Kaiser einen Besuch in Straßburg zur Ausführung bringen wird, hoffen wir eine solche Enttäuschung beim Besuch ebenfalls zu finden, wenigstens in der dortigen Umgebung, da in den Städten das Tragen und Hinneigen zum Franzosenthum festeren Sitz und Boden hat, als auf dem Lande.

* Das badische Staatsministerium hatte in seiner Neubildung bereits Empfang und Sitzung beim Großherzog und scheint nach den Berichten aus Mannern zu bestehen, welche die Richtung der badischen Politik, wie sie seither eingeschlagen, vollkommen in ihren Bestimmungen entsprechen.

Hannover, 27. Sept. Der Provinziallandtag hat den von den Vertretern der drei Kurien gestellten Antrag, die Regierung um geeignete Schritte zur Aufhebung der Beschränkung des Vermögens des Königs zu ersuchen, nach Motivirung durch Bennigsen, ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Rußland. Petersburg, 27. Sept. Dem russischen Generalkonsul in Belgrad ist die Instruktion erteilt, sich bezüglich der Ausrufung des Fürsten Milan zum König genau der Haltung anzuschließen, welche Oesterreich in der Frage beobachtet. Die Proklamirung kann in keiner Weise gutgeheißen werden. Bezüglich etwaiger Vergrößerungsgelüste Serbiens hat Rußland bereits bei der Zusammenkunft der Kaiser Alexander und Franz Josef zu Reichstadt bestimmte Positionen genommen.

Türkei. Belgrad den 27. Sept. Nikic lehnte offiziell eine achtstägige Waffenruhe ohne Festsetzung einer Demarkationslinie ab. Der Befehl zur Erneuerung des Kampfes ist erteilt. Vom Kriegsschauplatz haben wir heute, nachdem aus obiger Depesche von Serbien aus, der Waffenstillstand nicht angenommen wurde, folgende Nachrichten: Belgrad, 28. Sept. Die Türken haben sich eine Meile von der Morava zurückgezogen, nachdem die Serben zum Angriff schritten. Der Großfürst Chronofolger beglückwünschte Milan als König. Der „Istok“ erklärt, daß die Zurückweisung der Krone unmöglich, das Königreich Serbien sei erstanden.

Konstantinopel, 28. Sept. Die Militärbehörden melden vom Kriegsschauplatz: Am 24. Sept. Nachts überfielen die Serben das türkische Dorf Kerbja gegenüber Dogbolan und vernichteten die dort vorhandenen Vorräthe. Zugleich griff eine serbische Abtheilung Pernisa an. Ueberall ward geplündert. Die christlichen Einwohner der bosnischen Dörfer Schtadeoroa, Jocabora und Jscovika wurden nach Serbien mitgeschleppt. -- Die Montenegroer jündeten bei Kolajcin Häuser an und griffen, ohne Erfolg, Lebensmitteltransporte für das türkische Heer zwischen Brana und Rozora an.

Fruchtpreise. Badnang den 27. Sept. Weizen — R. — Pf. Dinkel 9 R. 01 Pf. Gerste — R. — Pf. Haber 6 R. 95 Pf.

Hopfen. Rürnberg den 27. Sept. Württemberg prima 400—410 R., sec. 360—390 R. Ravensburg den 27. Sept. 400 bis 410 R. pro Htr., Vorrath 200—250 Gentner. Kielingshausen D. A. Marbach. Schöne Waare verkauft zu 448 R. von Herrn Kronenwirth Rulger.

Obstpreise. Stuttgart den 28. Sept. Wilhelm'splatz pro 50 Kilo 5 R. 50 Pf. bis 6 R. Bahnhof 6 Wagenladungen à 5 R. 40 bis 5 R. 80 Pf. per 50 Kilo. Verkauf rasch.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 1. Oktober Vormittags Predigt: Herr Helfer Rietbammer. Hierauf Ansprache des Herrn Prälaten von Bradenbammer. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Dekan Kalchreuter.

Goldkurs vom 28. Sept. 20 Frankenstücke 16 21—25 Englische Sovereigns 20 37—42 Russische Imperiales 16 70—77 Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 40.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 117.

Dienstag den 3. Oktober 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Königliche Bekanntmachungen.

Königl. Kreisgerichtshof Seilbrunn.

Bekanntmachung, betreffend die Anlegung der Wählerliste für die Wahl der Schöffen bei der Civilkammer des K. Kreisgerichtshofs auf das Kalenderjahr 1877 und 1878.

Gemäß der Verfügung des K. Justizministeriums vom 13. Juli 1868, §. 18, Reg-Blatt S. 426, werden behufs der Anlegung der Liste über die Wähler der Schöffen bei der Civilkammer des hiesigen Kreisgerichtshofs die im diesseitigen Sprengel wohnenden Wahlberechtigten nachzuweisen. Wahlberechtigt ist, wer ein Handelsgewerbe mit der Befugnis betreibt, eine Handelsfirma, sei es in eigenem Namen welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen oder wer in der angegebenen Weise früher ein Handelsgewerbe betrieben hat; desgleichen wer Procurist im Sinne des Handelsgesetzbuchs war und jetzt in keinem Dienstverhältnis zu einem Handelsgewerbe betrieblen hat; desgleichen wer nicht wahlberechtigt sind Solche, denen die bürgerlichen Ehrenrechte, wenn auch nur zeitlich entzogen oder welche durch einen Verweilungs- oder Anklagebeschluss an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindebürgerlichen Wahlbarkeitsrechte verhindert sind; ferner die unter polizeiliche Aufsicht Gestellten und diejenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, während der Dauer desselben. Den 27. September 1876. Director Huber.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden erinnert, die zur Einsicht der Beteiligten aufgelegten Gewerbekataster sammt den beurkundeten Bekanntmachungen und den etwa eingekommenen Beschwerden umgehend hierher einzusenden. Badnang den 2. Oktober 1876.

R. Kameralamt. Maier.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Am 1. Oktober begann ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten, zu welchem wir freundlichst einzuladen hienmit erlauben. Die R. Postanstalten, die Postboten, in Badnang die Redaction, werden Bestellungen entgegennehmen.

Badnang.

Am Mittwoch den 1. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf der Kameralamtskanzlei 3 alte noch brauchbare

Defen

und sonstiges altes Eisen, 12 Stück alte eichene Säulen je 3,85 M. lang und 0,43/0,43 M. stark, 10 dito je 3,15 M. lang und 0,30/0,30 M. stark im Auffreiech verkauft. Den 2. Oktober 1876. R. Kameralamt. Maier.

Revier Weisbach.

Stammholz, Stangen- und Brennholzverkauf.

Am Freitag den 6. Oktbr. aus dem Springstein: 125 Stück Nadelstamm- und Sägholz, 48 St. Derb, 16 Stück Reishstangen, 1 Km. eichen,

3 Km. buchen Anbruch, 11 Km. Nadelholzscheiter, 138 Km. dito. Brügel und Anbruch, 4 Km. weißtannene Rinde und Schlagraum. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Abtheilungslinie.

Am Samstag den 7. Oktbr., Morgens 9 Uhr im Waldhorn in Sechselberg aus dem Döhenbau: 344 St. Lang- und Sägholz; aus Thänislinge: 116 St. dito und 1 Eiche mit 1,29 Fm., sowie 4 Stück Stangen über 8 M. lang; aus Eichwalb: 8 Stück Nadelstammholz.

Die Hutsdiener werden das Material am Verkaufstag von Morgens 7 Uhr an vorzeigen. Reichenberg den 28. Sept. 1876.

R. Forstamt. Wehner.

Badnang.

Bekanntmachung.

Da das letzte Viertel im Gottesacker, oben links, in Angriff genommen ist, werden diejenigen, die die Gräber der Ihrigen für die bevorstehende Umgrabung umgangen wissen wollen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihr Gesuch bei der Eintragungsbüro in Balde anzumelden haben. Den 27. Sept. 1876. R. Kameralamt. Maier.

Badnang.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Tuchmachers David Würner von hier wird die vorhandene Fabrik am Dienstag und Mittwoch den 3. und 4. Oktober d. J., je von Vormittags 8 Uhr an,

im öffentlichen Aufstreich verkauft und kommen hierbei folgende Rubriken vor:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Gewehr und Waffen, Bettgewand, 4 vollständige Betten, viele Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, namentlich vieles Zinn, Schreinwerk, 1 Sopha, 15 gepolsterte Sessel, 2 Commode, 4 Tische, 5 Kleiderkästen, 5 Bettladen, sowie vieler allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden in die Würner'sche Wohnung in der Spaltgasse eingeladen. Den 28. Sept. 1876.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Unterweißach.

Verpachtung einer Liegenschaft.

Die Pfliegenschaft des Louis Häuser hier beabsichtigt, ihre besitzende Liegenschaft auf 9 Jahre, von Lichtmeß 1877 an zu verpachten.

Dieselbe besteht in: Einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit zum Hirsch, den Oekonomie-Gebäuden, 210 Ar 66 M. Gemüde und Gras- und Baumgarten, 838 Ar 37 M. Aedern, 538 „ 71 „ Wiesen,

1587 Ar 74 M. = 50%, Morgen. Nach Umständen wird auch ca. 1 Morg. Weinberg in bester Lage von Ebersberg zum Pacht gegeben.

Die Pachtverhandlung findet am: Donnerstag den 12. Okt. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, und sind Liebhaber hiezu, unbekannt auswärtige mit Prädikats und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Fässer und andere Wirtschaftsgüter werden dem Pächter theilweise zum Pacht gegeben, auch ist Gelegenheit gegeben, weitere Fabrik sich bei dem später stattfindenden Verkauf erwerben zu können.

Den 29. Sept. 1876.

Waisengericht,

Unterweischach.
Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Witwe des Seemüllers Bauer wird ein Theil der vorhandenen Fabrik verkauft, wobei namentlich vorkommt am nächsten

Dienstag den 3. Okt. d. 3.:

- 2 Kalbinnen,
 - 2 Kälblinge,
 - etwa 500 Liter Branntwein,
 - etwa 6 Eimer 1874er und 10 Eimer 1875er rother Ebersberger Wein,
 - 6 Eimer Most,
 - 70 Eimer Fäher.
- Hiezu sind Liebhaber in die Seemühle eingeladen.
- Den 29. Septbr. 1876.

Waisengericht.

Vorderweiermurr.
Schafwaide-Verpachtung.

Am nächsten Samstag den 7. Oktbr., Mittags 1 Uhr, wird in der Wohnung des Unterzeichneten die hiesige Schafwaide von Martini 1876 bis Ambrosi 1877 verpachtet.

Anwalt Eiser.

Murrhardt.
Hausantheil-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine Hälfte Wohnhaus in der Helfergasse, bestehend aus 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmern, Küche, Bühnelammern, Keller, aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufsbedingungen können billig gestellt und jeden Tag ein Kauf mit demselben abgeschlossen werden.

Wilhelm Zügel.

Badnang.
Dankagung.

Allen unseren Bekannten und Bekannten sagen wir auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl, dankend für die vielfachen sehr freundlichen Liebesbeweise und den erhebenden Kirchengesang.

Unterlehrer **Ernst Eisele**,
Elise, geb. Reimann.

Maubach.
40 bis 50 Centner
altes Eisen

verkauft Bauunternehmer Sebr.

Grosbach.
Einen
Kochofen
verkauft um billigen Preis
Bäder Frank.

Badnang.
Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt einem verehrlichen Publikum in Stadt und Land ergebenst an, daß er die

obere Apotheke

dahier käuflich übernommen hat, und bestrebt sein wird, durch reelle und pünktliche Bedienung stets Jedermann zu befriedigen.

C. Riedel,
Apotheker.

Badnang.
Photographie.

Bei gegenwärtig schöner Jahreszeit empfehle ich mich einem werthen Publikum in Anfertigung von

Photographien jeder Art,
sowohl von Personen als auch Landschaften u. s. w. Namentlich bin ich durch Anschaffung geeigneter Maschinen im Stande, größere Bilder bis zur Lebensgröße aufzunehmen, und lade Jedermann ein, solche in meinem Atelier einzusehen.

Aufnahmen von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr bei jeder Witterung.
Achtungsvoll

Ed. Nädelin,
wohnt im Hause des Herrn Stadtbaumeisters Deusel, beim zukünftigen Bahnhof.

Murrhardt.
Uhren
in Gold & Silber für Herrn & Damen,
getragene Cylinder- und Spindel-Uhren,
Regulatoren, Pariser Wecker, Kuckucks- und
Wirtschaftsuhren
in guter Qualität.

Uhrketten und Schlüssel in beliebiger Façon.
Sämmtliche Waaren in schöner Auswahl, zu den billigsten Preisen mit Garantie.
Reparaturen aller Art in Uhren, sowie in Goldwaaren werden bestens besorgt.

Hubert Burger, Uhrmacher,
neben dem Ofen.

Badnang.
Zur gef. Beachtung.

Dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land theile ich an durch mit, daß ich wegen Uebergabe des Geschäftes den Herrn Verwaltungssakular Singer von hier mit dem Einzug meiner Ausländer beauftragt habe.

A. Eisenbeiß
zur oberen Apotheke

Reichenberg.
Zu vermieten:

Unterzeichneter hat eine Wohnung mit 2 Zimmern für eine Familie und eine Wohnung für einen verheiratheten Tagelöhner so gleich zu vergeben.

Gottfried Mayer.

Murrhardt.
Ein Pferd,

Rappwallach, ganz fromm, sehr gut im Zug, verkauft um annehmbaren Preis
Schmid, Wundarzt.

Gollenhof.
Unterzeichneter hat einen sehr schönen, 1 1/2 Jahre alten rothschwarzen Simmenthaler.

Farren,
für dessen Ruchfähigkeit garantiert wird, zu verkaufen, und ladet Liebhaber hiezu ein.
Ludwig Schwaderer.

Badnang.
Nächsten Samstag den 7. d. M. gibts Ralf bei
Sigler Wieland.

Stammholzverkauf.

Am Mittwoch den 4. Okt. d. J. wird von dem Runziden Hofgut in Weiler verkauft:

- Sang- und Sägholz:**
- 48 Stück I. Klasse mit 144 Fm.
 - 40 " II. " " 76 "
 - 75 " III. " " 80 "
 - 150 " IV. " " 100 "
 - 30 Stück Sägholz I. II. und III. Cl. mit 30 Fm.

Früchte-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. Okt. 1876
3000 Garben Winterfrüchte,
2000 " Haber,
400 " Sommerroggen,
120 " Gerste,
800 Centner Heu und Dohnd.
Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr in Weiler, Gemeinde Laufen a. R.
Den 28. Sept. 1876.
Gutsbesitzer **Joos & Cie.**

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 2. Okt. Letzten Samstag erstruten wir uns eines gar seltenen Besuches. Der Minister des Innern, Herr v. Sied, hatte die Güte, die hiesige Stadt zum erstenmale mit einem Besuch zu beehren und den Wunsch zu äußern, den Abend gerne in Gesellschaft hiesiger Bürger zuzubringen. Im Schwannensaale sammelte sich, einer Einladung zufolge, eine zahlreiche Gesellschaft aus den Herren Beamten hiesiger Stadt und Umgebung, vielen Bürgern, inmitten des Liebertranz, zu einer gemüthlichen Abendgesellschaft. Unser Herr Stadtvorstand Schmüde sprach einleitend für den überraschenden Besuch und für das rege Interesse, welches Se. Excellenz unserer Stadt und dem Bezirk stets zugewendet, gegemenden Dank aus und fordert schließlich die Versammlung auf, in ein Hoch auf den Herrn Minister einzustimmen. Aus vollem frischen Herzen geschah dieß. Hierauf erhob sich Se. Excellenz, dankte in ansprechender Weise für die gastliche Aufnahme und betonte nachgehends, wie es ihm bisher angelegen gewesen sei, dem Bezirk seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Er werde auch ferner das Wohl des Bezirks fördern helfen, hauptsächlich auf die Verkehrswege, durch die Fürsorge unseers Herrn Bezirksvorstandes sein Augenmerk richten, um den Dirtschaften, welche vom Schienenwege entfernt liegen, an die Hand zu gehen, damit ihre Produkte leichter dem großen Markt zugeführt werden können. Er sprach seine Freude aus, wie speciell Badnang unter wesentlichen ungenüßigen Verhältnissen, keine Kosten gescheut habe, um das Jhrige zu den Verbesserungen beizutragen. Se. Excellenz wünscht schließlich der Stadt und ihrer Industrie besonders gutes Gedeihen und endigt mit einem Hoch auf dieselbe. Hierauf stellte Herr Oberamtmann Dreßler dem Herrn Minister die Mitglieder des hiesigen Gemeinderaths sowie die Bürger vor, mit welchen Se. Excellenz geruhte, sich auf die freundlichste Weise zu unterhalten, sowie den Vorstand und Direktor des Liebertranzes mit besonderer Aufmerksamkeit zu beehren. Unter den trefflichen Liebern dieses Vereines, neben einigen Solo's des Meisterlängers, Hr. Lehrer Fauch, Hof der Abend rauch dahin, jedem Anwesenden

Heintzen.
Geld-Antrag.

180 Mark Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen von
Gottlieb Zeltwanger.

Badnang.
Packseile
in guter Qualität angekommen bei
G. W. Kestle.

Sulzbach a. M.
Ein Metzgerbursche,

welcher der Metzgerei und Wursterei gut vorstehen kann, kann innerhalb 8 Tagen eintreten bei
Kreeb & Lamm.

Am Mittwoch den 27. Sept. ging von Badnang bis Oppenweiler ein
Milchschwein verloren,
der redliche Finder wird gebeten, Solches bei **Neber, Gutsbesitzer** in Großhöchberg gegen Belohnung abzugeben.

Badnang.
Am letzten Mittwoch ist im hiesigen Kornhaus
ein Sack Dinkel

abhanden gekommen, gezeichnet „Häusermann, Strümpfelbach“. Derselbe wolle abgegeben werden bei
Fr. Nebelmeßer.

Sonntag Abend den 10. September d. J. wurde in der Wirtschaft im Ungeheuerhof ein beinahe neuer dunkelbrauner

Regenschirm verwechselt.
Der Besitzer des besagten Schirms wird gebeten, denselben gegen den Seinigen bei **Wirth Häuser** in Ungeheuerhof umzutauschen.

Letzten Sonntag ging zwischen **Grosbach** und **Almersbach** O. A. Marbach ein **brauner Regenschirm**

verloren. Der redliche Finder wolle denselben beim Postboten **Guerle** in Rietenau abgeben.

Visitenkarten
werden billigt angefertigt von der
Druckerei des Murrthalboten.

die Ueberzeugung zurücklassend, daß ein Land, welches solche Männer an der Spitze hat, die sich selbst eingehend mit dem Wohl der einzelnen Bezirke beschäftigen, sich glücklich und reich schätzen kann.

* Das „Volksfest“ wurde in diesem Jahr, wo es besondern Glanz zu erwarten hatte, durch entsetzliches Regenwetter gründlich verderbt. Was jedoch die eigentliche Feier anbelangte, die Preisvertheilung u. s. w., so hatte der Himmel Erbarmen und in Gegenwart der Allerhöchsten Herrschaften vollzog sich dieser Akt ziemlich günstig. Die Tribünen waren dicht gefüllt und 2 Musikkorps auf der Estrade der Haupttribüne gaben Unterhaltung bis zur Ankunft des k. Hofes. Links und rechts vom Königspavillon waren Extra-Tribünen, auf welchen Deputationen der Landwirthsch. Bezirksvereine mit ihren Bannern darunter Bezinger und Steinlacher u. s. w. in ihren Trachten placirt waren. Um 11 Uhr erschallte das Glockengeläute von Cannstatt herüber und verkündete das Nahen der Herrschaften. Bald darauf ritt die Stadtgarde, welche den Zug führte, in die Rotunde. Es folgte Kaiser Wilhelm, unser König Karl, der deutsche Kronprinz, der Großherzog von Baden, die Prinzen August und Wilhelm von Württemberg zu Pferd, begleitet von glänzender Suite und empfangen von tausendstimmigen Hochrufen. Im sechspannigen Salomagen folgte die Kaiserin und die Königin, im folgenden die Großfürstin Vera und die Großherzogin von Baden. Der Kaiser und der König beschäftigten zuerst die Aufstellung interessanter landwirthschaftlicher Maschinen und begaben sich dann ins Königszelt, wo die ungezwungene, einfache Bewegung der Gäste unter sich allgemeine Aufmerksamkeit erregte.

Nachdem die Festdamen sich der Königs-tribüne gegenüber aufgestellt hatten, begann die Vertheilung der Preise in herkömmlicher Weise, doch diesmal aus der Hand des Herrn Ministers des Innern v. Sied. Prächtige Thiere wurden vorgeführt und nahmen das Interesse der Allerhöchsten Gäste schließlich in Anspruch. Das Bettrennen vollzog sich unter glücklichem Verlauf. Der Kaiser und König begaben sich nach Schluß desselben in einem prächtigen, von Schimmel gezogenen Sechspann, begleitet von den übrigen Wagen nach Stuttgart zurück, unter stürmischem Zu-

ruf der großen Menschenmasse, welche auf gut Wetter und Glück dieses Fest besuchte. Nachmittags machte ein Plazregen die Passage auf dem Festplatz beinahe unmöglich. — Erwähnungswerth ist die Auszeichnung, welche den Bezinger Mädchen auf dem Volksfest zu Theil wurde: Herr Minister v. Sied stellte sie nemlich J. M. der Kaiserin Augusta vor.

* Bei der Preisvertheilung auf dem Cannstatter Volksfest kamen in der Abtheilung D. „Für Schweine“ Hauptpreise zu: **Meergethale** r, Rosenwirth von Burgstall O. A. Marbach der 1. Preis mit 70 M. und **Balthas Wieland** von Weiler zum Stein O. A. Marbach der 2. Preis mit 60 M.

Stuttgart den 28. September. Heute Nachmittag kurz nach 5 Uhr sind der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz und die Großherzoglich Badischen Herrschaften mit Extrazug nach Baden-Baden abgereist. Am Bahnhof hatten sich außer den Mitgliebrern des königlichen Hauses die Spitzen der Militär- und Civilbehörden eingefunden. Die Kaiserlichen Majestäten nahmen hier den herzlichsten Abschied von dem württembergischen Königs-paare. Das dichtgedrängte Publikum begrüßte die hohen Herrschaften sowohl bei der Ansfahrt nach dem Bahnhofe, wie bei der Rückfahrt des Königs-paares nach Abgang des Zuges mit stürmischen Zurufen.

Cannstatt, 27. Sept. Heute Mittag wurde in dem Kurfaalwäldchen ein Leichnam gefunden. Ein Zettel, welcher in der Tasche entdeckt wurde, gab Aufschluß, daß der Todte, welcher Gottlob K. heißt und in Stuttgart wohnte, sich mittelst Cyankalz das Leben genommen hat. Er war bei Photographie Hanstängel beschäftigt gewesen.

Cannstatt den 29. Sept. Bei dem vorgestern um 12 Uhr 18 Min. von hier gegen Oertürkheim abgegangenen Bahnzug ist nach der Aussage der Mitfahrerden ein Reisender aus dem Zug gesprungen und hiebei so unglücklich gefallen, daß er bewußlos liegen blieb. Man brachte ihn in das hies. Krankenhaus, wo es sich bei näherer ärztlicher Untersuchung zeigte, daß er einen Schädelbruch erlitten habe. Weiteren Nachforschungen ist es gelungen, zu erfahren, daß der Verunglückte der 25jährige **Friedrich Hones**, Dreher's Sohn von Murrhardt ist, welcher am heutigen Morgen mit dem Postwagen von Hause weg nach Stuttgart fuhr. Er kam hier in den

unrechten Personenzug und sprang deshalb trotz vorangegangenen Warnungen hinaus. Sein Zustand ist ein hoffnungsloser.

Stuttgart den 30. Sept. Nach dem N. L. wurde in den letzten Tagen durch die Polizei in hiesiger Stadt eine Diebstahl- und Hehlerei bündel festgenommen, welche 12 Personen stark, schon seit langer Zeit ihr Handwerk in großem Maßstab betrieben hat; einige hiesige Handlungshäuser wurden bedeutend geschädigt, viele werthvolle Waaren sind beigebracht; der Werth beläuft sich auf mehrere tausend Mark.

* Ein in Stuttgart in der Kanalstraße im Dienst stehendes Mädchen glaubte überzeugt zu sein, ihr Schatz, ein Ulane, sei ihr untreu geworden und wende seine Gunst einem andern Mädchen zu. Sie nahm sich dies so zu Herzen, daß sie den Entschluß faßte, dem Leben Salet zu sazen. Zu diesem Zweck begab sie sich gestern Abend 7 Uhr in die Reiterkaserne und zwar in das Zimmer des Ungetreuen, wo sie eine Tasse Milch trank, in welcher sich aufgelöster Phosphor befand. Ein Unterarzt kam zufällig in das Zimmer, bemerkte den Zustand der W., verabreichte ihr ein Gegenmittel, und gab sie so dem Leben wieder. (N. L.)

* In Heilbronn hat der Gemeinderath beschloffen, als Merkmal für alle Zeiten, daß Generalfeldmarschall v. Moltke die Stadt mit einem Besuche erfreut hatte, eine Moltkestraße zu schaffen, welche im Stadtbauplan bis jetzt als Centralstraße aufgenommen eine der schönsten und bedeutendsten Straßen zu werden verspricht.

* In Steinbach bei Hall stürzte vergangenes Donnerstag eine Gyps mühle, welche über den Werkfall gebaut war, total zusammen. Durch glücklichen Zufall ist kein Menschenleben verletzt worden.

* Bei Elberfeld wurde anfangs letzten Monats bei den dort stattgehabten Manövern ein Kind auf den Armen seines Vaters von einer Kugel getroffen und so schwer verletzt, daß es bald nachher starb. Bei einer späteren genaueren Revision der Gewehre ist der „Barm. Stg.“ zufolge ermittelt, daß aus dem Gewehre eines Unteroffiziers scharf geschossen war. Der Unglückliche hatte die Patronen auf dem Uebungsschießplatz verwendet und mehrmals scharf geladen, um seinen Leutnant zu erschließen, wobei er jedoch jedesmal fehltraf, bis endlich eine der verhängnisvollen Kugeln dem Leben eines unschuldigen Kindes ein Ziel setzte. Bei seiner Verhaftung legte der Unteroffizier sofort ein offenes Geständniß ab, ergriff aber, ehe es verhindert werden konnte, sein Gewehr und schloß sich eine Kugel durch den Kopf, so daß er augenblicklich todt niederstürzte.

Berlin den 28. Sept. Das Gesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden ist bei den abgelaufenen Manövern zum ersten Mal in vollem Umfang praktisch zur Anwendung gekommen. Die Kriegsdepartements in allen Bundesstaaten haben jetzt von den Truppenkommandos darüber Bericht erfordert, ob und in wie weit sich die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetze bewährt haben, beziehungsweise welche Vorschläge zur Abänderung erforderlich erscheinen möchten.

Berlin den 30. Sept. Nach der heutigen „Neuen Freien Presse“ ist der Brief des Zaren an den österreichischen Kaiser der äußerste Versuch zur Erhaltung des europäischen Friedens. Die vom Zaren verlangten Garantien bestehen in einem Pandobjekte, dieses

sei die militärische Besetzung Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich und Bulgariens durch Rußland. General Sumarofow erwartet in Wien die Antwort des Kaisers, derselbe conferirte heute mit Andraffy darüber. Den fremden Cabinetten ist wahrscheinlich Mittheilung von dem Projekte gemacht worden. Sumarofow geht nach erhaltener Antwort direkt zum Zaren nach Livadia. Nach einer Correspondenz der „Nationalzeitung“ aus Wien wird die Entschliezung Oesterreichs für das mit dem Rußland gemeinsame Eintreten ausfallen.

Türkel.

Konstantinopel den 30. Sept. Die Pforte machte ihren Vertretern im Auslande folgende Mittheilung: Die serbische Regierung zeigte den diplomatischen Agenten der Mächte in Belgrad an, daß die Türken am 17. Sept. bei Alexina und Jankowa Kliffura, am 19. bei Javor, am 21. bei Javor und an der Drina die Waffenruhe verlegt hätten. Hiermit wollte Ristic die Thatfachen umdrehen und die Verantwortlichkeit auf die Pforte wälzen. Wie bekannt, nahmen gerade die Serben eine aggressive Haltung an. Die Pforte kann nicht umhin, gegen jene Mittheilung formell zu protestiren.

Belgrad den 29. Sept. Nachdem der letzte Versuch der Türken, die Morawa zu überschreiten und sich zwischen Deligrad und Alexina klüftig vorzuschieben, in Folge der Unterstützung der Brüde bei Trnjani gescheitert war, hat General Tchernajeff gestern früh auf der ganzen Linie den Angriff eröffnet. Der Kampf dauerte den ganzen Tag über fort. Die Stellung der Türken ist eine sehr ungünstige, da die Rückzugslinie auf Nißch durch das Korps von Horvatovic bei Supovac verlegt ist.

Belgrad den 29. Sept. (Amtliche Meldung.) Gestern wurde eine zwölf Stunden dauernde Schlaucht am linken Morawa-Ufer geliefert. Die Serben überschritten den Fluß bei Bobowische und Dumir und besetzten diese Orte. Horvatovic, welcher im Rücken der türkischen Armee operirte, nahm Besitz von Kruschje. Somit sind die Stellungen der Türken eingeschlossen.

Türkischerseits lautet dieser Sieg wie folgt: Konstantinopel den 29. Sept. Ein telegraphischer Bericht Cyub Pascha's bestätigt, daß die Türken vorgeritten einen bedeutenden Sieg vor Alexina erfochten haben. Die Serben, welche auf der ganzen Morawa-Linie die Feindlichkeiten wieder eröffnet hatten, wurden geschlagen und überall mit großen Verlusten zurückgedrängt.

Agusa den 29. Sept. Der Fürst von Montenegro hat sich von Cetinje aus wieder zur Armee begeben und vor seiner Abreise den gefangenen Osman Pascha in Freiheit setzen lassen.

Der Zillacher-Andert.

Von P. A. Rosegger. (Fortsetzung.)

Natürlich that dieses der Berechnung keinen Eintrag und am dritten Tage waren fünf Gulden vertrunken. Zu dieser Zeit hatte die Wirtin jedoch bereits für frischen Durst gesorgt. Da sagte sich der Andert: Im Grunde ist es eine Nothwendigkeit, wenn ich mir jetzt einen Abbruch thue, der leicht der Gesundheit schaden könnte. Der Fieberdurst muß gelöscht, durch und durch gelöscht werden. — Dasselbe sagt auch der Bader daheim zwei Gulden spendend sich noch.

Er blieb wieder ein paar Tage sitzen:

dann aber brach er auf, um mit seinen achtundzwanzig Gulden ein nutzbares Geschäft zu beginnen. Als jedoch der gute Zillacher-Andert am heißen Tage auf der Staubigen Straße so wanderte, da kam er mit sich überein, daß er seine Erbschaft auf ein vierthundert Gulden abrunden wolle; blieben ihm drei Gulden gut; die er in der nächsten Schänke vertrank.

Da war aber in demselben Jahre ein sehr heißer Sommer; entweder es war die Hitze unerträglich oder die heftigen Gewitterregen, in beiden Fällen muß der Mensch ein Dach haben, und dazu hat Gott die Wirtshäuser erschaffen. Als die Baarschaft des jungen Zillacher auf beiläufig zwanzig Gulden herabgesunken war, da sagte er: Jetzt Andert ist's genug! Da er nun die Beche gezahlt hatte, blieben ihm bloß neunzehn Gulden und fünf- undzwanzig Kreuzer in der Tasche. Et dachte er sich, der Gulden ist angebracht, weg damit — Und in ähnlicher Weise ging's auf fünfzehn, auf zwölf, auf jeher herab. Und nun sagte der Zillacher-Andert das denkwürdige Wort: „Mit zehn Gulden richtet Einer heutzutage nicht viel mehr aus. Der Mensch, der auf eine Erbschaft ansetzt, ist schlecht daran; mit eigener Kraft muß der Mann das Seine erwerben.“

Er ging von einem Wirtshaus ins andere, und trank und trank. Und endlich war nichts mehr in seiner Tasche, als die Messingknöpfe. Da haben aber die Wirtin neben der Wanduhr oder neben der Stubenthür so schwarze Tafeln hängen, auf welche mit der Kreide allerhand Buchstaben geschrieben werden können. Sagte eines Tages der Andert: „Herr Wirt! meines Vaters Sohn trägt einen ehrlichen Namen; thät auch keine Schand machen auf der Tafel.“

„Das nicht“, antwortete der Wirt, „aber die Tafel könnte leicht dem ehrlichen Namen was herabwickeln. Traue dieser schwarzen Tafel nicht, mein Freund!“

Der Andert kühte und war trübsinnig. Endlich sagte er zu sich: Was braucht man auch so einen viden Brustflack in der heißen Zeit? — Er verkaufte seine Tuchweste und vertrank das Geld. Dann verkaufte er seine Ochsenlederstiefel gegen ein paar leichte Schuhe, seinen Ledermantel gegen ein kühles Leinwandbröcklein; das dadurch gewonnene Geld vertrank er.

Wohl hatte er sich mittlerweile auch ein paar Groschen Tagelohn erworben, aber das liebe Wirtshaus hatte es ihm angethan und ehe noch zwei Monde nach seines Vaters Tod verlossen waren, saß der Andert da, arm wie eine Kirchenmaus, bärzig wie ein Waldteufel; auch sein Scheermesser hatte er vertrunken. (Fortsetzung folgt)

Obstpreise.

Stuttgart den 30. Sept. Wilhelmsplatz Obstmarkt: 80 Sacke best. Obst 6 M. bis 6 M 50 Pf., württemb. Obst 7 M. bis 7 M. 50 Pf. per 50 Kilo. Bahnhof: Mosk. Obst best. 5 Wagenladungen à 5 M. 80 Pf. bis 6 M. per 50 Kilo.

Kopfen.

Ehingen den 29. September. Verkauf mehrere Partien 425 bis 430 M. per Str.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Mittwoch den 4. Okt. Vorm. 9 Uhr (Dibbelanynode)

Predigt: Herr Pfarrer Eisenbach von Großaspach.

Geforben

den 30. d. Mts.: Karoline Friederike, Ehefrau des Schreiners August Fischer, 24 Jahre alt, an Kindbettfieber. Verdingung am Montag den 2. Okt., Nachmittags 3 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 118. Donnerstag den 5. Oktober 1876. 45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher, Hundswuth betreffend.

Am 2. d. Mts., Nachmittags ist in Unterweiffach ein fremder gelbhaariger und schwarz gestromter Schäferhund mit weißer Brust getödtet worden, nachdem derselbe mit andern Hunden gerauft und einen Knaben gebissen hatte. Der Hund, ca. 3 Jahre alt, hatte abgezwidde Zähne und trug ein breites Halsband von Leder mit 2 messingenen Hocketten. Derselbe soll von Rudersberg her gekommen sein.

Da bei der heute stattgehabten Section der Hund für entschieden wuthkrank erkannt worden ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, nach dem Eigentümer des Hundes, seinem Abgang von Hause, und nach der von demselben genommenen Begrüchtung zc. geeignete Nachforschungen anzustellen und das Ergebnis in thunlicher Bälde hieher mitzutheilen.

Für die Gemeinden Hüttbühl, Seckelberg, Lippoldswiller, Bruch, Oberweiffach, Ober- und Unterbrüden, Obersberg, Unterweiffach, Cottenweiler, Allmersbach und Heutenbach ist bis auf Weiteres Hundespurre verfügt worden und haben die Ortsvorsteher dieselbe nach dem oberamtlichen Erlaß vom 10. Juli d. J. (Murrthalbote Nr. 81) mit aller Strenge zu handhaben.

Badnang den 3. Oktbr. 1876.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Revision der Spezial-Register über die Mobilmachungsfahrzeuge.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Spezial Register über die Mobilmachungsfahrzeuge nach dem neuesten Stand zu ergänzen und mit der diesfälligen Beurkundung versehen längstens binnen 8 Tagen unfehlbar bei Wartbotenvermeidung hieher vorzulegen.

Der Grund des Abganges und Zuwachses ist unter der Rubrik „Bemerkungen“ anzugeben (s. oberamtl. Erlaß vom 20. Februar 1874, Amtsblatt S. 93).

Zugleich haben die Ortsvorsteher der Gemeinden Badnang, Fornebach, Maubach, Oppenweiler, Nietenau, Steinbach und Unterweiffach die Spezial Register über die Mobilmachungspferde (oberamtl. Erlaß vom 20. Juni 1876, Beil. zu Nr. 74 des Murrthalboten) einzufenden. Badnang den 4. Oktober 1876

R. Oberamt. Drescher.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Am 1. Oktober begann ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu welchem wir freundlichst einzuladen hiemit erlauben. Die R. Postanstalten, die Postboten, in Badnang die Redaction, werden Bestellungen entgegennehmen.

Badnang. Aus dem Nachlasse der + Ehefrau des pens. Schulmeisters Decker ist noch eine größere Partie Bilder, theilweise für die Herren Lehrer geeignet, zu verkaufen, wozu Mittwoch der 11. Okt. 1876, Nachmittags 2 Uhr, bestimmt ist.

Der Verkauf findet statt im Schulgebäude. Abgabe erfolgt auch bei geringen Preisen. Den 3. Oktbr. 1876.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Fornebach. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-schafwaide, welche mit 400 Stück Schafen besetzt werden kann, wird am Freitag den 6. Oktbr. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

im Ganzen oder in 2 Distrikten auf dem Rathszimmer dahier wiederholt verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Septbr. 1876.

Gemeinderath. Vorstand: Gmelin.

Heinigen, Oberamts Badnang.

Schulboden-Beraccordirung.

Am Montag den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird in die Schule ein neuer Boden von 9,30 M. lang, 4,80 M. breit auf dem Rathshause veraccordirt. Accordslustige sind eingeladen. Den 4. Oktbr. 1876.

Schultheißenamt. Bäuerle.

Badnang.

M. Besinger,

wohnhaft bei Metzger Carl Belz, empfiehlt seine große Auswahl Schwarzwälder Uhren bester Qualität und in allen Sorten, im Groß- und Klein-Verkauf.

Cylinder-Uhren zu billigen Preisen. Reparaturen schnell und billig.

Bordermurmur. Schafwaide-Verpachtung.

Am nächsten Samstag den 7. Oktbr., Mittags 1 Uhr, wird in der Wohnung des Unterzeichneten die hiesige Schafwaide von Martini 1876 bis Ambrosi 1877 verpachtet. Anwalt Elfer.

Murrhardt. Hausantheil-Verkauf.

Unterzeichnete ist gelonnen, seine Hälfte Wohnhaus in der Helfergasse, bestehend aus 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmern, Küche, Wüchekammern, Keller, aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufsbedingungen können billig gestellt und jeden Tag ein Kauf mit demselben abgeschlossen werden.

Wilhelm Bügel.

Murrhardt. Ein Pferd,

Rappwallach, ganz fromm, sehr gut im Zug, verkauft um annehmbaren Preis Schmid, Wundarzt.

Badnang. Circa 2 Morgen und 1/2 Morgen Afergras

verkauft Fr. Wischer jun.